vinetur

Zahl der Restaurants in China sank im Oktober auf 7,475 Millionen

Die durchschnittlichen Ausgaben je Gast sanken um 2,1 % auf 32,52 Yuan und setzten damit die meisten wichtigen Branchensegmente weiter unter Druck

Montag, 9. November 2026



Im Oktober gab es in China 7,475 Millionen Gastronomiebetriebe, 3,3 % weniger als ein Jahr zuvor. Die durchschnittlichen Ausgaben je Gast sanken um 2,1 % auf 32,52 Yuan. Das geht aus Marktdaten hervor, die Hongcan und das Hongcan Research Institute am Montag, dem 9. November, veröffentlichten. Die Zahlen zeigen, dass die Branche

weiter unter Druck stand: Die Zahl der Standorte ging zurück, zugleich gaben die Verbraucher vorsichtiger Geld aus.

Dem Bericht zufolge schrumpfte der Gesamtmarkt weiter, allerdings entwickelten sich die einzelnen Bereiche der Branche unterschiedlich. Von den acht von Hongcan erfassten Segmenten verzeichneten drei im Jahresvergleich mehr Standorte, während die Zahl in fünf Segmenten zurückging.

Chinesische Restaurants mit Bedienung verzeichneten unter den wachsenden Segmenten den stärksten Zuwachs. Laut Hongcan stieg die Zahl der Standorte in diesem Bereich im Oktober um 4,4 % auf 1,389 Millionen. Auch das Segment der auf Bestellung zubereiteten Getränke legte zu: Die Zahl der Standorte stieg um 3,5 %. Bei Grillrestaurants betrug das Plus 1,5 %.

Das gemessen an der Zahl der Standorte größte Segment, Snacks und Fast Food, schrumpfte weiter. Laut Hongcan gab es in dieser Kategorie im Oktober 3,335 Millionen Standorte, 4,9 % weniger als ein Jahr zuvor. Bäckereien und Dessertgeschäfte sowie westliche Restaurants verzeichneten unter den erfassten Segmenten die stärksten Rückgänge. Die Zahl der Bäckereien und Dessertgeschäfte sank um 12,8 %, die der westlichen Restaurants um 12,1 %. Damit verloren beide Kategorien innerhalb eines Jahres mehr als jeden zehnten Standort. Hotpot-Restaurants verzeichneten einen Rückgang um 2,0 %, während die Zahl der Restaurants mit asiatischer Küche um 0,7 % leicht sank.

Die Ausgabenzahlen zeigten, dass ein großer Teil des Marktes ähnlich stark unter Druck stand. Laut Hongcan beliefen sich die durchschnittlichen Ausgaben je Gast in der gesamten Gastronomie im Oktober auf 32,52 Yuan. Damit setzte sich der Abwärtstrend fort. In sechs der acht erfassten Segmente lag der durchschnittliche Rechnungsbetrag unter dem Vorjahreswert.

In chinesischen Restaurants mit Bedienung lagen die durchschnittlichen Ausgaben bei 50,12 Yuan pro Person, ein Rückgang um 2,7 %. Im Segment der auf Bestellung zubereiteten Getränke sanken sie um 2,5 % auf 17,88 Yuan. Bei Snacks und Fast Food gingen sie um 2,4 % auf 21,95 Yuan zurück, bei Bäckereien und Dessertgeschäften um 2,3 % auf 33,04 Yuan. Bei Hotpot sank der Wert um 1,0 % auf 57,90 Yuan, bei

Grillrestaurants um 0,1 % auf 57,38 Yuan.

Nur zwei Segmente verzeichneten höhere durchschnittliche Ausgaben je Gast. Bei westlichen Restaurants stiegen sie um 4,5 % auf 82,55 Yuan – der höchste durchschnittliche Rechnungsbetrag unter den im Bericht erfassten Kategorien. Bei Restaurants mit asiatischer Küche legten sie um 1,6 % auf 76,32 Yuan zu.

Zusammengenommen deuten die beiden Datensätze darauf hin, dass sich der Druck auf dem chinesischen Gastronomiemarkt nicht auf einen einzelnen Bereich beschränkt. Die sinkende Zahl der Standorte weist auf einen Rückgang des Angebots hin, während die geringeren Ausgaben je Gast zeigen, dass Verbraucher bei nicht notwendigen Ausgaben weiterhin zurückhaltend sind. Für Gastronomiebetriebe wird es dadurch schwieriger, Kosten allein durch Expansion oder Preisanpassungen auszugleichen.

Der Bericht führte die Veränderungen nicht auf eine einzelne Ursache zurück, erklärte aber, die Oktoberzahlen sollten Gastronomiebetrieben mit Blick auf die letzten Monate des Jahres als Warnsignal dienen. Der Forschungsbereich von Hongcan erklärte, dass sich betriebliche Probleme in einem schrumpfenden Markt womöglich nicht allein durch Neueröffnungen oder Preissenkungen lösen ließen. Stattdessen müssten Gastronomieunternehmen stärker auf Kundenbindung, häufigere Wiederbesuche, Kostenkontrolle und den Schutz ihrer Margen achten.

Die Oktoberzahlen zeigen auch, wie unterschiedlich stark die Abschwächung die einzelnen Bereiche trifft. Chinesische Restaurants mit Bedienung eröffneten weiterhin neue Standorte, obwohl die Ausgaben je Gast zurückgingen. Das deutet darauf hin, dass das Standortwachstum die Betriebe nicht vor einer schwächeren Nachfrage geschützt hat. Snacks und Fast Food, ein zentrales Segment des Massenmarkts, verloren gleichzeitig Standorte und verzeichneten geringere Ausgaben. Bäckereien und Dessertgeschäfte sowie westliche Restaurants mussten die stärksten Rückgänge bei der Zahl ihrer Standorte hinnehmen. Westliche Restaurants konnten ihre durchschnittlichen Rechnungsbeträge dennoch erhöhen – ein Zeichen dafür, dass sich Preissetzungsspielraum und Standortentwicklung in den verschiedenen Marktbereichen unterschiedlich entwickeln.

Hongcan veröffentlichte die Daten als umfassenden Überblick über die Entwicklung der Gastronomiebranche im Oktober. Die Zahlen zeigen, dass sich der chinesische Gastronomiemarkt weiterhin anpasst, nachdem sich das Wachstum im vergangenen Jahr auf ausgewählte Bereiche konzentriert hat. Während einige Kategorien weiter expandieren, verzeichnet ein großer Teil der Branche weniger Standorte, geringere Ausgaben je Gast oder beides.